

PROFIL

die Spur im
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 96 / Dienstag, 24. August 2010 / 2 Seiten

Anima Christi - Seele Christi

Seele Christi, heilige mich,
Leib Christi, rette mich,
Blut Christi, tränke mich,
Wasser der Seite Christi, reinige mich,
Leiden Christi, stärke mich,
O guter Jesus, erhöre mich.
Birg in deinen Wunden mich,
von dir lass nimmer scheiden mich,
vor dem bösen Feind beschütze mich.
In meiner Todesstunde rufe mich,
zu dir kommen heiße mich,
mit deinen Heiligen zu loben dich
in deinem Reiche ewiglich. Amen.



Ich möchte Sie und Euch dazu einladen, die erste Zeile des Anima Christi genauer zu betrachten. Dazu habe ich folgende Interpretation von Pater Anton Loetscher S.M.B. gefunden:

Seele Christi, heilige mich!

*Seele meines Heilandes, aufgenommen in die Personeneinheit mit dem allheiligen Gott und darum heilig durch und durch!
In Dir ist alle Fülle der Heiligkeit.
Nur im Empfangen aus Deiner Fülle vermögen wir Menschen heilig zu werden.
Du bist die einzige Quelle der Heiligkeit.
Heiligste Seele meines Herrn, Du vereinigst Dich in der heiligen Kommunion mit meiner Seele.
Lass da jedes mal die Glut Deiner Heiligkeit meine Seele erwärmen.
Heiligste Seele meines Heilandes, aufgenommen in die Gottheit und daher wunderbar frei von allem Hängen am Irdischen, löse auch mich von jedem ungeordneten Hängen an irdischen Dingen.
Seele Christi, heilige mich!*

Pater Loetscher hat mit sehr viel Hingabe und Leidenschaft diese erste Zeile des Anima Christi interpretiert und erläutert. Es macht deutlich, dass wir nur im Glauben und im Beten die Fülle seiner Heiligkeit empfangen können. Nur dadurch können wir heilig werden, so wie der heilige Ignatius von Loyola, der durch dieses Gebet und bei seinen Exerzitien Jesus nachfolgen wollte und Gott unseren Herrn gelobt hat.

Pater Loetscher's Ausführungen bieten zudem einen praktischen Ansatz, wenn wir die Kommunion empfangen. Es soll jedes Mal eine Glut, ein Feuer überspringen und unsere Seele erwärmen, trösten, tief berühren. Hier wird auch deutlich, dass das Anima Christi ein eucharistisches Gebet ist. Durch die letzten Zeilen gibt es uns auch zu denken, dass wir uns lösen sollen von den irdischen bzw. materiellen Dingen, die uns doch so oft beherrschen und unseren Alltag bestimmen.

Wie bereits im letzten Profil angekündigt, wollen wir die ersten Zeilen auch auf zentrale biblische Momente der Leidensgeschichte Jesu beziehen. Für die erste Zeile haben wir uns folgende Bibelstelle ausgesucht.

Matthäus, 26, 36-39: Das Gebet in Getsemani:

Darauf kam Jesus mit den Jüngern zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu ihnen: Setzt euch und wartet hier, während ich dort bete. Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Angst und Traurigkeit, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir.

In dieser bekannten Bibelstelle wird erzählt, dass Jesus Angst und Traurigkeit ergriff und er zu seinen Jüngern sagt, dass seine Seele, sein tiefstes Inneres zu Tode betrübt sei. Er wollte in diesem Moment nicht alleine sein und forderte sie deshalb dazu auf bei ihm zu bleiben und mit ihm zu wachen. Trotzdem hat er sich für diesen Moment einen Ort der Stille ausgesucht, um seinen Gedanken nachzuhängen und zu seinem Herrn zu beten. Die Teilnehmer der Wallfahrt haben diese Stille in der Gemeinschaft sicherlich erlebt. Zum Abschluss möchte ich Sie mit einem Text von Anselm Grün einladen über „Das Geheimnis der Welt“ nachzudenken.

Suche einen Ort der Stille auf. Jeder hat seinen Lieblingsort, an dem er die Stille wahrnimmt, die diesen Ort ausmacht. Die Stille ist schon da. Du musst sie nicht schaffen. Doch damit du die Stille spüren kannst, musst du stehen bleiben. Das Wort „still“ kommt von „stellen“ und „stehen bleiben“. Die Stille, die uns umgibt, können wir nur wahrnehmen, wenn wir stehen bleiben, innehalten. Horche in diese Stille hinein! Was macht sie mit dir? Sie führt dich ein in das Geheimnis des Seins. Wenn kein Lärm dich stört, wenn du nur das Rauschen des Waldes oder das Plätschern des Baches hörst, dann fühlst du dich frei. Du bist einfach da. Niemand will etwas von dir. Du darfst so sein, wie du bist. Die Stille ist immer etwas Geheimnisvolles. In ihr öffnet sich für dich das Geheimnis der Welt. Letztlich verweist die Stille immer auf Gott. Gott spricht zu dir in der Stille. Er möchte dir sagen, was jetzt für dich wichtig ist. Vielleicht verstehst du nicht, was Gott dir sagen möchte. Aber allein die Stille spricht schon. Sie sagt dir: Lass all das, womit du dich wichtig machst. Es gibt anderes. Sei selber still. Dann spürst du, worauf es ankommt.

Zeit für Rückblicke, aber auch für Ausblicke.

Unser Jahrestreffen findet dieses Jahr am 30. Oktober 2010 statt. Beginnend mit einem Vespergottesdienst um 19 Uhr; anschließend halten wir Rückblick auf die verschiedenen Programmpunkte. An diesem Abend wird auch das neue Jahresprogramm vorgestellt.

Den Termin für das Jahrestreffen bitte vormerken: **30. Oktober 2010**

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.

PROFIL-Ausgabe 96 für den September 2010 wurde von Ulrike Ohrnberger erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL jedem kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die action spurensuche,

Kath. Pfarramt Sankt Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535.

Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen möchte: Pfarramt St. Vitus Kennwort „action spurensuche“

VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10 Kto.-Nr. 201 127 008; Kreissparkasse Ellwangen BLZ 614 500 50 Kto.-Nr. 110 621 836